

chanisator, warf in seiner Brigade und in der Vollversammlung der LPG die Frage auf, ob die Ertragsdifferenzen zwischen den Getreideschlägen so groß sein müssen. Mit Unterstützung seines Brigadiers hatte er darüber exakte Ergebnisse zusammengetragen. „Wir sind bemüht, die Getreideproduktion zu intensivieren“, sagte Genosse Matzdorf, „und erweitern den Anbau ertragreicher Wintergetreidesorten. Das ist gut und richtig, denn die Wintergerste brachte uns im vergangenen Jahr je Hektar 13 dt mehr als die Sommergerste. Überlegen wir aber gründlich genug“, fragte er, „weshalb auf einem Schlag 55 dt, auf einem anderen aber nur 36 dt Wintergerste geerntet wurden? Beim Winterweizen ist es nicht anders.“

Genosse Matzdorf legte auch dar, worauf seiner Meinung nach die Ertragsdifferenzen zurückzuführen sind. „Es ist bekannt“, stellte er fest, „daß die Intensivgetreidesorten zeitig in den Boden müssen. Nicht alle Felder wurden aber rechtzeitig geräumt und bestellt. Es trägt auch nicht zur Steigerung der Erträge bei, wenn aus Zeitnot den Pflügen gleich die Drillmaschinen folgen. Die Saat gedeiht nun einmal auf abgesetztem Boden besser. Manche Felder sind obendrein schlecht mit Humus versorgt, was ebenfalls die Erträge mindert.“

Die Parteileitung unterstützt die Hinweise und Forderungen des Genossen Matzdorf. Der erfahrene Mechanisator hat auf Schwachstellen unserer Pflanzenproduktion hingewiesen, die von der ganzen LPG besondere Aufmerksamkeit verlangen. Es ist tatsächlich so: In der Ernte achten wir mit Unterstützung von Verlustprüfern darauf, daß keine Dezitonne Getreide verlorengeht; durch verspätete Aussaat, mangelhafte Versorgung des Bodens mit Humus, ungünstige Vorfrucht und andere Faktoren verlieren wir je Hektar aber zehn bis zwanzig dt

Getreide. An diesem Beispiel machte die Parteileitung deutlich, warum unsere Partei fordert, die Komplexität der Intensivierung zu verstärken. Die politische Bedeutung der Nutzung aller Ertragsreserven erläutern wir den Genossenschaftsbauern auch an den jährlichen Getreideimporten. Unser Staat ist gezwungen, einen Teil des benötigten Futtergetreides für harte Währung zu kaufen, erklären wir. Mit der Steigerung der eigenen Getreideproduktion helfen wir der Republik, andere Güter für die Versorgung der Bevölkerung zu importieren. Dazu kann bei uns jedes Genossenschaftsmitglied beitragen. Je besser wir Genossen es verstehen, jedem den Zusammenhang zwischen seiner eigenen Arbeit, der Stärkung der Republik und der weiteren Verbesserung des eigenen Lebens bewußtzumachen, um so gewissenhafter wird jeder seine Arbeit verrichten.

Wie Genosse Matzdorf, so haben auch andere Genossen, die von der Mitgliederversammlung beauftragt wurden, ihre Meinung zur Intensivierung der Produktion darzulegen, der Grundorganisation zu wichtigen Schlußfolgerungen aus der Ernte des vergangenen Jahres verholten. Die Parteileitung wird darauf einwirken, daß ihre Hinweise vom LPG-Vorstand beachtet werden.

Sozialistisch arbeiten, lernen und leben

Die politische Konzeption unserer Grundorganisation sieht vor, alle Arbeitskollektive für den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu gewinnen. Die Parteiorganisation ist der Meinung, daß die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ am besten geeignet ist, bei den Genossenschaftsmitgliedern die persönliche Verantwortung für hohe Erträge zu entwickeln. Dazu bestehen jetzt auch gute organisatorische Voraussetzungen. Es

Leserbriefe

sches Bewußtsein, Stolz auf ihren Staat und Einsichten für künftiges Handeln auszuprägen, so ist es notwendig, zuvor jedem Pädagogen zu helfen, selbst das zu besitzen, was er seinen Schülern aneignen will.

Deshalb wird für unsere Parteiorganisation die erste Etappe unserer Vorbereitung auf den 30. Jahrestag darin bestehen, den Pädagogen das nötige Rüstzeug zu vermitteln.

Karin Müller
Parteisekretärin an der
Philipp-Zopf-Oberschule
Eberswalde-Finow

Genossen helfen allen im Kollektiv

Vor unserer Parteiorganisation in der HO Waren des täglichen Bedarfs und Industriewaren in Bad Salzung steht die Aufgabe, ihre politische Verantwortung allen im Handel Beschäftigten deutlich zu machen. Darauf konzentriert die BPO ihre politische Führungstätigkeit. Unsere elf Parteigruppen haben sich gefestigt und werden immer mehr zum kämpferischen Kern der Arbeitskollektive. Für die Erfüllung der großen Aufgaben im Handel im Planjahr 1978 haben wir eine gute

Basis. Wir erfüllten am 23. Dezember 1977 unseren Jahresplan und verkauften für über 2,6 Millionen Mark Waren mehr an die Bevölkerung als der Plan vorgab. Hier zeigen sich sowohl die Leistungskraft unserer Industrie als auch die Anstrengungen unserer Mitarbeiter im Verkauf. 1978 werden wir für mindestens 123 Millionen Mark im Bereich der VE Handelsorganisation Konsumgüter und Nahrungsmittel an die Bevölkerung verkaufen, die Arbeitsproduktivität auf 104